



für www lizenzierter Auszug aus FIDELITY 57 – 5/2021

Clearaudio Professional
Power 24V





Clearaudio Professional Power 24V

HURRA, EIN NETZTEIL!

Von Stefan Gawlick. Fotografie: Ingo Schulz

WIRKLICH HURRA? ZUERST
NICHT, DANN ABER
SEHR SCHNELL DOCH.
DER CLEARAUDIO
PROFESSIONAL POWER 24V
ERKLÄRT, WIE ES ZU DIESEM
SINNESWANDEL KAM.



Clearaudios Professional Power 24V von vorn ...



— Im Vorfeld einer neuen Ausgabe von FIDELITY gibt es Gespräche mit der Redaktion, in denen es um die anstehenden Testgeräte geht. Immer wieder kann man Wünsche anmelden, oft genug wird bearbeitet, was gerade ansteht. Das ist zwar nicht unbedingt mein Job, allerdings gibt es auch da die Zwänge des Alltags. Dieses Mal trägt mir Carsten Barnbeck ein Netzteil für einen Plattenspieler an. Nicht den Plattenspieler, auch nicht einen neuen Tonarm, sondern das Netzteil. Sämtliche Abwehrreflexe eines Autors sind in diesem Augenblick aktiviert – solche Aufträge gilt es doch tunlichst zu vermeiden. Zumal ich vor etwas über einem Jahr schon einmal über ein Netzteil des gleichen Herstellers am gleichen Laufwerk berichtete.

Was soll ich sagen, nach einer Handverletzung stand ich unter Schmerzmitteln, mein Geist war entsprechend benebelt und ich sagte zu. Ich werde den Chefredakteur nie wieder über meinen Gesundheitszustand unterrichten, wenn er das so schamlos ausnutzt. Oder vielleicht doch? Zunächst einmal stehen wir vor dem Problem, dass

es an so einem Gerät fast nichts zu beschreiben gibt. Clearaudios Professional Power 24V beispielsweise ist eine schlichte runde Dose ohne irgendwelche Bedienelemente oder sonstige Gimmicks, die einen weiteren Satz rechtfertigen würden. Netzkabel rein, Kabel zum Plattenspieler raus, fertig. Abgesehen von der separaten Erdungsmöglichkeit ist zur Bedienung auch schon alles gesagt. Gleichzeitig eröffnet das die Chance, einmal besonders untechnisch an das Thema heranzutreten und nur den Ohren zu vertrauen. Denn als ich das Netzteil wenige Tage später leibhaftig „höre“, weiß ich absolut gar nichts darüber, habe keine Ahnung, welcher Technologie sich die Entwickler bedienten, bin noch nicht einmal über den Preis aufgeklärt.

Das Test-Setup im redaktionseigenen Hörraum ist schlicht und gut: Als Quelle agiert Clearaudios bewährter Innovation Basic, spaßes halber spielen wir mit der kleinen Inkarnation der fränkischen Tangentialarme, dem TT3. Das Talisman-System wird durch den Clearaudio Balance V2 verstärkt, woraufhin das erstarkte Signal zum

... und von hinten. Hatten Sie mehr erwartet? Es ist ein Netzteil.



famosen Vollverstärker Aavik I-580 wandert, der mühelos die manns-hohen Monitor Audio Platinum PL500 II kontrolliert. Eine sehr gute Wahl, denn wie sich noch zeigen wird, lassen diese grandiosen Lautsprecher kein noch so feines Detail ungehört, verwöhnen gleichzeitig mit einer britisch-geschlossenen Spielweise. Im Moment zählen sie nicht umsonst zu den absoluten Favoriten der Redaktion.

Zuerst läuft der stets einsatzbereite Clearaudio Innovation Basic an (s)einer Wandwarze, also dem serienmäßigen Steckernetzteil. Alles klingt in Ordnung, der Dreher liefert bei Maurizio Pollinis Lesart der Klaversonaten von Franz Schubert (DGG-LP) die erwartete Performance. Man hört die Schwächen der Produktion und der nicht gerade idealen Pressung. Der mit Sicherheit sehr schöne Flügel kommt dynamisch doch deutlich begrenzt daher, klingt allgemein etwas stumpf. Stecken wir auf das Professional Power V24 um, passiert etwas Verblüffendes: Die Wiedergabe wirkt zunächst einmal lauter. Bei genauerem Hören merkt man, dass dieser Eindruck von einer besseren

Kontrolle der Tonanfänge herrührt. Jeder Anschlag wirkt geschärft, fokussiert, besser kontrolliert und agiler. Als sei der Flügel während des Netzteilwechsels in der Wartung gewesen, tönt er nun frischer und impulsiver. Wohlgermerkt nicht nur etwas, sondern sehr, sehr deutlich. Plötzlich bemerken wir, dass selbst auf dieser Alltagspressung so etwas wie die Luft des Aufnahmerraumes hörbar wird. Man kann um den Flügel „herumhören“, erkennt ihn mit einem Mal in einem Raum. Spannender ist allerdings, was mit Pollinis Spiel passiert. Ja, ich weiß auch, dass kein Netzteil der Welt im Nachhinein eine 40 Jahre alte Interpretation verändern kann. Es werden jetzt aber so viele feine Details in Dynamik und Timing dargestellt, dass zumindest mehr von Pollinis Lesart erkennbar wird.

In Ermangelung des Listenpreises sind wir überzeugt, dass dieses neue Netzteil über ein vierstelliges Preisschild verfügen muss. Denn dieser – schon bei der ersten Platte gehörte – Sprung in höhere Klangsphären kann nicht günstig sein. Nachdem wir den angesichts der gebotenen ▶



Wichtiger ist, was drinsteckt:

Der dicke Trafo nebst hochwertiger Stromaufbereitung lässt kompatible Plattenspieler sauberer, gelöster und geordneter spielen als die beigelegten – Verzeihung – Wandwarzen.

Leistung schon fast absurden Preis von rund 650 Euro erfahren, ist unsere Neugier endgültig geweckt. Was hat Clearaudio angestellt, um seinem Laufwerk dermaßen Beine zu machen? Niels Hoelscher, unser Ansprechpartner bei Clearaudio, gibt sich entspannt. Mit einer solchen Reaktion habe er schon gerechnet, dieses Netzteil sei in der Tat „der Brüller“.

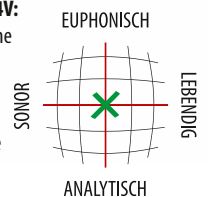
Die Franken seien der Überzeugung, dass der wirkliche Vorteil eines Akkunetzteils nicht in der Trennung vom Netz, sondern in der schnelleren Stromlieferfähigkeit liegt. Denn bei starken Impulsen gerade tieferer Frequenzen kann es schon zu (im Verhältnis) erheblichen Bremsungen kommen. Da Akkus allerdings teuer sind und oben drein verschleifen, suchte man nach einer anderen Möglichkeit, diese Fähigkeiten zu erreichen. Fündig wurde man bei Experimenten mit sehr penibel gesteuerten Schaltnetzteilen. Einige Mess- und Korrekturschleifen sorgen dafür, dass der aktuelle Bedarf des Motors genau

ermittelt und fast im selben Moment bedient wird. So erreiche man eine enorme Kontrolle, ohne sich mit großen, schweren und teuren Akkus herumschlagen zu müssen.

Als Nächstes wandert eine Spezialität auf den Plattenteller: der letzte Satz von Felix Mendelssohns Fünfter Sinfonie in der Einspielung mit Peter Maag und dem London Symphony Orchestra. Einer der legendären Decca SXL, von Speakers Corner in erstklassiger Qualität als einseitige, auf 45 Umdrehungen laufende 180-Gramm-Pressung veröffentlicht. Auch hier verbessert sich die Performance in jedem nur erdenklichen Aspekt. Alle Töne kommen griffiger und definierter, die weit größere Dynamik findet ihre Entsprechung im achtbar gewachsenen Raum. Zudem schreit das Blech weniger, obwohl es kraftvoller zu musizieren scheint. Als besonderes Schmankehl kann man mit diesem Setup auch tief in die sehr spezielle Mikrofonierung der Decca-Ingenieure hineinlauschen. Klasse! Und nein, das sind keine

Clearaudio Professional Power 24V:

Besser kann man eine so übersichtliche Summe in einer Stereoanlage nicht unterbringen. Selten habe ich eine solche Klangsteigerung zu einem so schmalen Tarif gehört. Und das Ganze als „Plug and play and enjoy“ – einfacher geht es nicht.



HERAUSFORDERND = Eine Komponente ist zu 100% intuitiv, wenn Sie unmittelbar ihr volles Potenzial ausschöpfen können.

INTUITIV =

Geschmacksfragen. Wer einen Clearaudio-Plattenspieler sein Eigen nennt und ihn jetzt immer noch mit dem Steckernetzteil betreibt, macht sich auch sonst nichts aus Musik.

Ich merke gerade, dass ich eine Sache klarstellen sollte: Ich besitze keinen Clearaudio-Plattenspieler. Also brächte es nichts, wenn sich nach diesem Bericht ein solches Netzteil auf dem Postweg zu mir befände. Wir sind begeistert, und es wandert eine Platte nach der anderen auf den Innovation Basic. Soltis wunderbare *Parsifal*-Aufnahme aus den Wiener Sophiensälen, ebenfalls grandios von der Decca eingefangen. Hier schafft es der erstarkte Plattenspieler, auch im langsamen und ätherischen Vorspiel bei aller Transzendenz das Sehnige einer jeden Solti-Interpretation erkennen zu lassen. Mit dem Steckernetzteil wirkt der Auftakt dieses fünfstündigen Kolosses einfach nur langsam. Egal was wir hören: bei Gary Burton, Prince oder dem Hilliard Ensemble passiert stets das Gleiche. Kompliment nach Erlangen, einen solchen klanglichen Jungbrunnen haben wir nicht erwartet. Erst recht nicht zu diesem Preis. ■

Netzteil | Clearaudio Professional Power 24V

Konzept: geregeltes Schaltnetzteil mit 24-Volt-Motor für Clearaudio-Plattenspieler | **Maße (B/H/T):** 9/10/14 cm | **Gewicht:** 1 kg | **Garanzzeit:** 2 Jahre | **Preis:** um 650 €

Clearaudio electronic GmbH | Spardorfer Straße 150 | 91054 Erlangen | Telefon +49 9131 40300100 | info@clearaudio.de | www.clearaudio.de

